

Protokoll der Kulturnetzszitzung vom 13. Feb. 2017 in der studiobühneköln

Beginn 16:10

Friederike van Duiven begrüßt die Anwesenden, diese stellen sich kurz vor.

1. Homepage des Kulturnetzes

Die Mitglieder verständigen sich darauf, dass unter der Domain www.kulturnetz-koeln.de eine Internetpräsenz entstehen soll, die möglichst übersichtlich und vor allem pflegeleicht sein soll. Geld für die zu erwartenden Kosten wird von den Anwesenden spontan gespendet-

2. Kulturentwicklungsplan

Der SprecherInnenrat berichtet vom Fortgang der Gespräche zum Kulturentwicklungsplan und verweist ein weiteres Mal auf die Online-Veröffentlichungen der Stadt Köln.

<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/kultur/fortfuehrung-der-kulturentwicklungsplanung-fuer-koeln>

Hier werden die einzelnen Schritte zeitnah umfassen dokumentiert.

In diesem Zusammenhang äußern die Mitglieder des Kulturnetzes ihr Befremden über die Rede von Oberbürgermeisterin Reker am 15. Januar 2017 im Kunstsalon. Die Belange der freien Kölner Kulturszene werden in den hier gemachten 10 Aussagen zur Kultur bestenfalls marginal gestreift. Hier wäre ein Blickwechsel des Stadtoberhauptes dringend angeraten.

Bezüglich der Runden Tische zum Kulturentwicklungsplan regen die Mitglieder an, nicht über Museen, sonder über Ausstellungsräume zu diskutieren.

Entschieden weisen die Anwesenden zurück, dass der von der Freien Szene geforderte Runde Tisch zum Thema „Partizipation und Teilhabe“ nicht stattfinden soll und fordern den SprecherInnenrat auf, dies dem Lenkungskreis entsprechend zu kommunizieren.

3. Bürokratie

Die Mitglieder sehen sich zunehmender bürokratischerHürden seitens der Kulturverwaltung ausgesetzt. Um diesem, mitunter diffusen Gefühle Fakten entgegenzusetzen zu können, erklärt sich Kobby bereit entsprechende Kritik seitens der Mitglieder zu sammeln und sachlich zu verdichten.

4. Sonstiges

Hier gab es keine Wortmeldungen

Friederike van Duiven dankt allen Anwesenden für die rege Diskussion und schließt die Sitzung um 17:30 h